Diebstahl in Ciarino

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-497997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diebstahl in Ciarino

Archimedes war weit und breit als der gutmütigste Mann bekannt. Die Republik von Ciarino und Umgebung war darum sicher gut beraten, als sie ihn jahrzehntelang zum Friedensrichter bestellte.

Seine treuherzig-naiv wirkende Gutmütigkeit, verbunden mit seiner angeborenen Unbestechlichkeit, bewirkte, daß in seiner Gegenwart Haß und Hader wie Schnee an einem Föhntag wegschmolzen. Oft genügte es schon, wenn Archimedes seinen goldenen Kneifer ein bißchen zum wackeln brachte. Nie sind die Streithähnchen als Feinde von seinem Richterstuhl weggetreten, und mancher hatte Tränen in den Augen vor Rührung, oder weil er das Lachen verbeißen mußte.

Im Nebenamt war Archimedes auch noch Kassier von Ciarino. So saß er denn an einem milden Frühlingsabend in seiner Stube. Vom offenen Fenster strömte Fliederduft vom Garten herein. Den Kneifer auf der Nasenspitze, kontrollierte Archimedes einige Lohnlisten der Gemeinde. Auf dem Fensterbrett lag die kleine Stahlkassette mit den Lohngeldern, einige tausend Franken, vielleicht. Nach beendigter Kontrolle wandte sich Archimedes zum Fenster, um nach der Kassette zu greifen. Er griff ins Leere, die Kassette war weg.

«Caterina», rief er, «hast du die Kassette weggenommen?» Aber Caterina konnte nicht antworten, denn sie stand im Bäckerladen und redigierte mit einer Nachbarin die neue Dorfchronik. Archimedes stand auf, warf einen Blick in den Garten und brummte: «Solche Späße sollte man unterlassen», und er schüttelte den Kopf, wie ein Pudel, der Ohrensausen bekommen hat, der Kneifer sprang von der Nasenspitze und schwang wie ein Perpendikel an der langen Kordel.

Die Kassette aber blieb verschwunden und im Dorf brauste Empörung auf über den Diebstahl. Der einzige, der sich nicht aufregte, war Archimedes.

«Wozu der Lärm? Den Schlüssel zur Kassette hab ich in der Tasche, den bekommen sie nicht so leicht», sagte er mit einem pfiffigen Lächeln.»

Igel

Konsequenztraining

Ob sie alle ihre Rezepte auch selber ausprobiere, fragte ich eine bekannte Kochrezeptschriftstellerin.

Das sei gar nicht nötig, sagte sie. Wie gewisse Musiker ein absolutes Gehör, so habe sie den ‹absoluten Geschmack›. Was sie gut beschreibe, das schmecke dann auch gut …

Boris

Es ist so leicht,
gut rasiert zu sein . . .

Jeden Morgen tac-tac auf dem *Schleifapparat* **Allegro** und Ihre alte Klinge wird wieder neu. Und zum Einseifen benützen Sie CHICMAN.

In Messerschmieden, Parfum., Drogerien etc.
Industrie AG Allegro, Emmenbrücke (Lu)

Berglied

Von Robert Däster

Hört ihr nicht der Berge Läuten?
Nehmet eure Haselstöcke,
schnürt die Schuh aus groben Häuten,
schlüpft in weiche Wanderröcke!

Lasset in den schüttern Hängen
hell die festen Schritte knirschen,
spürt die Lust und spürt das Drängen
was vor euch liegt, zu erpirschen!

Dicht beim Himmel schneiden Gipfel
Kronen weiß in blaue Wand.
Fern im Tal zerfetzt ein Zipfel
dünn gewirktes Nebelband.

Oben blinkt der Gletscherwein
golden herb aus kühlen Krügen,
eurer wartend – tretet ein,
ehret ihn in stillen Zügen!